

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

83 (8.4.1914) Zweites Blatt

Kommunalpolitik.

Voranschlagsberatung in Bretten.

Neben der Beratung des Voranschlags standen noch 4 Punkte auf der Tagesordnung: 1. Erweiterung von Grundstücken zur Verlängerung der Gartenstraße und Erweiterung des Friedhofs. Die Vorlage wurde debattelos genehmigt. 2. Erbauung einer Hochsone. Zur Wasserreinigung der hochgelegenen Häuser, die wegen ihrer Lage kein Wasser haben, soll ein Projekt ausgearbeitet werden, es würden hierzu 2000 Mk. verlangt. Außerdem sollen für diese Summe noch Projekte für die Kanalisation des Hofweges sowie für ein Krankenhaus ausgearbeitet werden. Die sozialdemokratische Fraktion reichte zu diesem Punkt einen Antrag ein, wonach die Eigentümer der an der Gölshäuserstraße und am Promenadenweg bereits erstellten Wohnhäuser und noch in Zukunft zu erstellenden Häuser zu den Kosten dieser Hochsone mit herangezogen werden. Es wurde dies auch zugestimmt, wenn das Projekt dem Bürgerausschuss zur Genehmigung unterbreitet werden wird. 3. Die Aufstellung eines Schuldenplans wurde debattelos genehmigt. 4. Verwendung von Sparlastenüberschüssen. Es standen 51 584 Mk. zur Verfügung. Auch hier wurde seitens der Sozialdemokraten ein Antrag eingebracht, 1000 Mk. zu einem Fonds für Arbeitslosenunterstützung und 5000 Mk. zu einem Fonds für alte Gemeinbedienstete einzusetzen. Herr Bürgermeister Schmeina erklärte hierzu, daß schon lange in Erwägung gezogen worden sei, für alte Gemeinbedienstete einen Fonds zu errichten, die Mittel hierzu hätten aber gefehlt. Es soll dies nun nächstes Jahr geschehen. (Für diese Zwecke hätte man hier also bisher kein Geld.) Betreffend Arbeitslosenunterstützung solle kommenden Winter eine Fälligkeit der Arbeitslosen vorgenommen werden.

Als letzter Punkt stand die Beratung des Voranschlags auf der Tagesordnung. In der Generaldebatte sollte H. M. M. Notar Dugelmann dem Gemeinderat dafür Anerkennung, daß es gelungen sei, gegenüber anderen Städten den Umfang des Voranschlags zu erhalten. Trotzdem die Stadt große Ausgaben, wie Gehaltssteigerungen, Einführung der Elektrizität usw. zu bewältigen hatte, sei die Umlage nicht in die Höhe gegangen. Die Befürchtungen der bürgerlichen Vereinigung, die letztes Jahr deshalb gegen den Voranschlag gestimmt hätten, weil durch Einführung des Gehaltssteuers die Umlage sich steigern würde, seien nicht in Erfüllung gegangen, darüber dürfe man sich freuen. — Zu einer lebhaften Auseinandersetzung über die Finanzen der Stadt kam es zwischen dem früheren Landtagsabgeordneten Schmidt und dem jetzigen Landtagsabgeordneten Dr. Gerber. Der sozialdemokratische Antrag auf Einführung der vollständigen Regierbarkeit und Erteilung einer Reichsbanknote fand keine Gegenstimme. Bei einem weiteren Antrag von unserer Seite, 200 Mk. für Schülerausflüge zur Verfügung zu stellen, wurde zugestimmt, diese Summe zu unterziehen, während der weitere Antrag von sozialdemokratischer Seite, die Schulbesteuerung unentgeltlich von Gemeinde zu liefern, abgelehnt wurde. Auf eine Anfrage des H. M. M. Jäger (Wünder), wie der Gemeinderat dazu komme, der freien Turnerschaft die Turnhalle zur Verfügung zu stellen, wurde seitens des Bürgermeisters erwidert, daß dies Sache des Gemeinderats sei. Gemeinderat Rechtsanwalt Schmidt berichtigte Jäger, worauf H. M. M. Gen. Gillaudon Rechtsanwaltschaft einlud, Mitglied der freien Turnerschaft zu werden. (Die freie Turnerschaft würde die Aufnahme ablehnen; aber nicht aus politischen Gründen. Die Red.) Einem weiteren Antrag von unserer Seite, den Anschlag an das Nahrungsmitteleinzelhandlungsgewerbe in Karlsruhe zu vollziehen, wurde zugestimmt. Die sozialdemokratische Fraktion beantragte weiter, zu freizugeben 1. den Beitrag an den Ostmarkenverein, 2. den Beitrag an den Jungdeutsches Landbund, 3. den Beitrag an das Württemberg. Während die zwei ersten Punkte gegen unsere Stimmen abgelehnt wurden, wurde der 3. Punkt mit 20 gegen 27 Stimmen angenommen, trotzdem die Führer der beiden großen Parteien erklärten, für das Württemberg stimmen zu wollen. Zum Schluß kam die von unserer Seite eingebrachte Interpellation betr. Erteilung eines Krankenhauses zur Sprache, worauf der Bürgermeister erklärte, zurzeit sei nicht daran zu denken wegen der Kosten ein neues Krankenhaus zu bauen. Die sozialdemokratische Fraktion kann mit dem Erfolg dieser Sitzung voll zufrieden sein.

Schulhausneubau in Willstätt. Zu unserem Artikel unter nachstehender Überschrift in der Nr. 76 unseres Blattes am 31. März schreibt uns Herr Hauptlehrer Kreh, Willstätt, unter dem 2. April: Mein Name ist in jenem Artikel in einer Weise genannt, als hätte ich noch den Anscheinungen des 15. Jahrhunderts. Ich möchte dem Herrn Kritiker gegenüber nun aber doch betonen, daß ich überhaupt noch gar nicht um irgend eine Rückkunft oder überhaupt um Neuerung meiner Ansicht gefragt wurde betr. der Schulhausaufgabe. Ich glaube aber, daß sich der Herr Kritiker schwer verrechnet, wenn er glaubt, meine Ansätze für Lehrerangelegenheiten gehörten in die Altschulmeister. Meine Ansicht, die ich gelegentlich am Württembergisch äußerte, halte ich heute noch aufrecht und ich glaube, daß mir über Wunsch, der noch Anspruch auf logisches Denken macht, nicht gibt. Ich habe ausgesetzt, daß die Ausführung der Mauer, die ich, ob aus Beton oder als Stimmmauer, einer anderen Anordnung zugesprochen gehöre, die doch, wenn das Werk fertig ist, die Gemeinde dafür haftbar machen will. Ich glaube, wer meine Ansicht gelesen, muß mir vollauf recht geben und wird auch verstehen, was ich für den notwendigen Punkt in der Angelegenheit halte. — Dann aber glaube ich, daß, wenn ich einmal von maßgebender Seite gefragt werde über meine Ansicht, der Herr Kritiker sich sicher sagen wird: „Hätte ich dort geschrieben, 31. 3. 14, es wäre vielleicht besser gewesen, wenn er nicht erwidert, daß es ihm betr. meiner Ansicht ergeht wie dem „Sanulus“ Apostelgesch. 9, 18, er wird dann erfahren, daß ich keine rüchtrischen Gedanken in meiner Brust trage, sondern immer vorwärts strebe.

Der Herr Kritiker nennt mich Querstreiber; mit großem Unrecht. Glaube ich vielleicht, ich bin ein Gegner des Wanderverkehrs? (Diese Vermutung scheint der Kern des Artikels zu sein.) Wenn er das glaubt, hat er weit neben das Ziel geschossen. Ich könnte ihm leicht das Gegenteil beweisen, ich bin mir auch vollauf bewußt, daß das „goldene Handwerk“ nicht auf solche Weise und zwar durch allzugroße, berufliche Unachtsamkeit behindert werde. Dann möchte ich nur kurz erwähnen, daß die Gemeinde nicht dier, sondern gleich sechs Schritte entfernt lassen sollte, warum will ich dem Herrn Einleger mündlich gern erklären.

Den Vorwurf, den mir der Herr Kritiker zum Schluß noch spendet, weise ich mit aller Entschiedenheit zurück und muß offen stehen und sagen, daß es mir leid tut, daß man auf solche Weise ohne Grund und Ursache gegen mich vorgeht. Wenn der Herr Kritiker einmal sich mit mir mündlich über diese Frage unterhalten wollte, dann würde der Herr Artikelreiber bald merken, daß ich derselben Ansicht bin, wie er, er wird sagen müssen, daß ich Anträge bringe, die recht gut sind, aber leider nicht erfüllt werden könnten, da sie auf zu großen Widerstand stoßen.

Kreh, Hauptlehrer.

1. Verwendung der Sparlastenüberschüsse in Emmendingen.

Der Gemeinderat von Emmendingen hat mit Genehmigung des Bürgerausschusses beschlossen, von den Ueberüberschüssen der Hochberger Sparlaste der Realschule 12 500 Mk., der Gewerbeschule 6500 Mk. und der Volksschule 2000 Mk. zuzuwenden. Für die Verzinzung des Krankenhauses werden 9000 Mk. aus den Sparlastenüberschüssen entnommen.

2. Voranschlagsberatung in Emmendingen.

Dem letzten Samstag zusammengetretenen Bürgerausschuss war als wichtigster Punkt der Tagesordnung die Genehmigung des Voranschlags unterbreitet. Aus den einleitenden Ausführungen von Bürgermeister Rehm war zu entnehmen, daß der städtische Etat mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage nach den Prinzipien der Sparjamkeit aufgestellt wurde. An Ausgaben, die nicht vermieden werden können, steht der Stadt für die nächste Zeit die Pflasterung der Haupt- und verschiedener Nebenstraßen bevor, ferner der Bau eines Pfandlohnhauses, die Restaurierung des Markgräflichen Schlosses, die Korrektur des Breitenbades. Auch ist eine Revision des Gehaltsstarifs für die städtischen Beamten geplant. Dem zur Sprache gebrachten Wunsch nach Aufhebung des Schulgeldes an der städtischen Gewerbeschule kann, wie der Bürgermeister betonte, mit Rücksicht auf die städtischen Finanzen nicht nachgegeben werden. Die angeregte Schaffung eines Gewerbegerichts ist nach Ansicht der Stadtverwaltung nicht notwendig, da die gewerblichen Klagen fast ganz geringfügig sind. Gewünscht wurde weiter die Angliederung an die geplanten staatlichen Automobillinien, um mehr Führung in den abgelegenen Ortsteilen des Bezirks Emmendingen im Hünfeldergebiet und am Kaiserstuhl zu gewinnen. Der Voranschlag, der 169 555 Mk. Einnahmen, 384 550 Mk. Ausgaben und eine Umlage von 40 Pf. vorsieht, wurde schließlich einstimmig genehmigt.

Bürgermeisterwahl. Bei der Bürgermeisterwahl in Aitern wurde der feierliche Bürgermeister Behringer wiedergewählt. — Bei der Bürgermeisterwahl in Schönenberg wurde ebenfalls der feierliche Bürgermeister Wallefer wiedergewählt.

Aus der Partei.

10. badischer Reichstagswahlkreis. Die Vorstehenden und Kassierer unserer Mitgliedschaften werden dringend ersucht, alsbald mit dem Kreisleiter G. Scherbert, Karlsruhe, Wilhelmstraße 76, über das 4. Quartal 1913/14 abzurechnen.

Agasfeld, 8. April. Sozialdem. Verein. Den Parteigenossen zur Kenntnis, daß am kommenden Samstag, den 11. April, abends 8 Uhr, in der Wirtschaft zum „Hirsch“ unsere diesjährige Generalversammlung stattfindet. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung, u. a. Gehaltsbericht, Kasienbericht, Neuwahl und verschiedene anderer Punkte, ist es Pflicht eines jeden Parteigenossen, zu erscheinen. Insbesondere bitten wir die neugewählten Mitglieder, zu erscheinen und ihre Mitgliedsbücher in Empfang zu nehmen. Auch Volksfreundleser sind eingeladen.

Grüningen, 7. April. Sozialdem. Verein. Morgen Donnerstag abends 9 Uhr findet im „Löwen“ unsere diesjährige Generalversammlung statt. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert die Pflicht eines jeden Parteigenossen, in derselben pünktlich zu erscheinen.

Malsch, 7. April. Am Donnerstag, 9. April, abends 8 Uhr, findet im „Wahlberg“ eine Versammlung des sozialdemokratischen Wahlkreises statt. Da eine sehr wichtige Tagesordnung zu erledigen ist, wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Diejenigen Mitglieder, welche noch Bücher von der Bibliothek im Besitz haben, werden gebeten, dieselben in der Versammlung mitzubringen, da dieselbe neu geordnet wird.

Grünmettersbach, 7. April. Sozialdem. Verein. Am Donnerstag abends 9 Uhr findet im Gasthaus zum „Acker“ die Generalversammlung statt. Es ist Pflicht eines jeden Parteigenossen, zu erscheinen.

Weingarten, 5. April. Am Samstag abend sprach Genosse Dr. Kullmann in Karlsruhe im sozialdem. Verein über den historischen Materialismus und führte hierbei etwas folgendes aus: Der historische Materialismus sei der Schlüssel zur Erklärung der verwickelten geschichtlichen Vorgänge. Man dürfe aber nicht schablonisieren und auch die kleinste geschichtliche Tatsache auf ökonomische Ursachen zurückführen wollen. Die Erklärung Deutschlands durch Bismarck sei nur möglich gewesen und hätte auch ohne diesen kommen müssen, weil die wirtschaftlichen Interessen mit Macht dahin drängten. Napoleon konnte nur werden, was er wurde, als Kind der Revolution, die ihrerseits hauptsächlich aus wirtschaftlichen Ursachen entstand. Wie entscheidende ökonomische Tatsachen die politischen Machtverhältnisse beeinflussen, zeige der Niedergang Venedias und Genuas infolge der Entdeckung Amerikas und des Seewegs nach Indien, das auf der anderen Seite das Emporkommen Portugals und Spaniens und weiterhin Hollands und Englands begünstigte. Der ganze geschichtliche Entwicklungsprozess ist nach Karl Marx das Resultat von Klassenkämpfen. Der historische Materialismus ermöglicht es uns, nicht nur die Vergangenheit zu verstehen, sondern auch die großen Richtlinien der Zukunft zu erkennen und bilde daher die große Hoffnung des Sozialismus. Die Ideen der Menschen sind durch wirtschaftliche Umstände bedingt; die Idee ist nicht das primäre, sondern das sekundäre. Die Musik und zum Teil auch die Dichtkunst falle nicht unter das Erklärungsprinzip des historischen Materialismus. Wie die Ideen, sei auch die Moral Wandlungen unterworfen. Was die Kirchen heute lehren, stehe mit den realen Tatsachen in Widerspruch. Die wirtschaftlichen Gegensätze erzeugen auch moralische Gegensätze. Am deutlichsten zeige sich dies in der Bewegung des Streikbrechers, der von dem Bürger mit einem Heiligenstein umgeben wird, während er der Klassenbewußten Arbeiter als Inbegriff des Verachtenswerten erscheint. Der Unterschied zwischen historischem und philosophischem Materialismus bestehe darin, daß der historische Materialismus die Menschheitsgeschichte zu erklären versuche, während der philosophische Materialismus ein Erklärungsprinzip des gesamten Weltbildes darstelle. Zum Schluß verlas Redner die entscheidenden Sätze aus dem kommunistischen Manifest, in denen Karl Marx und Friedrich Engels zum erstenmal den historischen Materialismus formulierten. — Der Versammlung spendete dem ebenso fesselnden wie tiefgründigen Vortrag lebhaften Beifall. Zu bedauern ist nur, daß der Besuch leider zu wünschen übrig ließ.

Wingolsheim, 6. April. Auf gestern vormittag hatten wir eine Anzahl Bekanntheitsgenossen zu einer Besprechung eingeladen, welcher Genosse Abele-Karlsruhe anwohnte. Diese Besprechung hatte das freundliche Ergebnis, daß wir einen sozialdemokratischen Verein gründen konnten. Wenn auch der Anfang noch klein ist, so besteht doch die berechtigte Hoffnung, daß dieses Häuflein wächst. Der Anfang ist einmal gemacht. Nun gilt es, weiterzubauen und zu kämpfen, damit dieses kleine Häuflein bald zu einer achtunggebietenden Schar heranwächst.

Oberkirch, 6. April. In der am letzten Samstag abgehaltenen Generalversammlung des sozialdemokratischen Vereins wurde der Gesamtvorstand wie folgt gewählt: 1. Vors. Gen. Foudroug, 2. Vors. Gen. Traub, Kassier Gen. Benz, Schriftführer Gen. Sester, Revisoren die Gen. Siefertmann und Lorenz Huber, Bibliothekar Gen. Kerzhagen jun. Die Kolportage wird ab 1. Mai Gen. Foudroug mit übernehmen. Bestellungen auf den „Volksfreund“, „Wahren Jakob“ wie sonstige Literatur können bei demselben gemacht werden. Weiter wird von nun ab die Bibliothek jeden ersten Sonntag im Monat von vormittags 11 bis 12 Uhr geöffnet und mögen die Genossen regen Gebrauch davon machen. Da in letzter Zeit die Wohnungsfrage akut geworden ist, so wurde beschlossen, in nächster Zeit eine kombinierte Versammlung abzuhalten, wo zu dieser Frage noch weitere Stellung genommen werden soll. Ebenso wurde der Wunsch laut, etwas mehr im „Volksfreund“ zu berichten. Zur Angelegenheit des Herrn Wichele zum „Pflug“ wurde ebenfalls Stellung genommen und nachdem es sich herausstellte, daß die Anschuldigungen gegen Obgenannten jeder Grundlage entbehren, so soll an dieser Stelle bekannt gemacht werden, daß die Genossen und Kollegen keine Veranlassung haben, das Lokal zu meiden.

wurde der Gesamtvorstand wie folgt gewählt: 1. Vors. Gen. Foudroug, 2. Vors. Gen. Traub, Kassier Gen. Benz, Schriftführer Gen. Sester, Revisoren die Gen. Siefertmann und Lorenz Huber, Bibliothekar Gen. Kerzhagen jun. Die Kolportage wird ab 1. Mai Gen. Foudroug mit übernehmen. Bestellungen auf den „Volksfreund“, „Wahren Jakob“ wie sonstige Literatur können bei demselben gemacht werden. Weiter wird von nun ab die Bibliothek jeden ersten Sonntag im Monat von vormittags 11 bis 12 Uhr geöffnet und mögen die Genossen regen Gebrauch davon machen. Da in letzter Zeit die Wohnungsfrage akut geworden ist, so wurde beschlossen, in nächster Zeit eine kombinierte Versammlung abzuhalten, wo zu dieser Frage noch weitere Stellung genommen werden soll. Ebenso wurde der Wunsch laut, etwas mehr im „Volksfreund“ zu berichten. Zur Angelegenheit des Herrn Wichele zum „Pflug“ wurde ebenfalls Stellung genommen und nachdem es sich herausstellte, daß die Anschuldigungen gegen Obgenannten jeder Grundlage entbehren, so soll an dieser Stelle bekannt gemacht werden, daß die Genossen und Kollegen keine Veranlassung haben, das Lokal zu meiden.

Aus dem Lande.

Durlach.

* Voranschlagsberatung. Bei Ausgabenposition „Berge, Straßen etc.“ bringt Genosse Steinbrunn den Zustand der Straßen an der Peripherie der Stadt zur Sprache, insbesondere die Zufahrtsstraßen zum neuen Güterbahnhof seien in einem schlechten Zustand, andererseits nähmen aber auch die Fußsteige nicht die geringste Rücksicht auf die Straßen, noch weniger aber auf ihre Pferde. Zu dieser Frage sprechen noch die Herren Zoller und Ehrlich, die darauf hinweisen, daß man bei dem derzeitigen Zustand der Straßen selbst für mittlere Lasten Vorsicht brauche. G. Kleiber und G. Zoller machen Ausführungen über die Verbesserung von Getraidevögeln. Dies veranlaßt wiederum den Vorstehenden, unter Hinweis auf eine vor einigen Jahren in Angriff genommene, aber an dem Widerstand der Grundbesitzer gescheiterte Selbstvereinigung bittere Klagen über den Mangel an Gemeinfinn auf seinen unserer fogen. „Schwarzbüchel“ zu führen. — Bei Position „Volksschule“ kommt Gen. Steinbrunn auf den von der sozialdemokratischen Fraktion eingebrachten Antrag auf völlige Unentgeltlichkeit der Lernmittel zu sprechen. Der Antrag will die Einführung in vier Stufen, alljährlich für zwei Jahrgänge, und zwar mit den untersten Jahrgängen beginnend, durchgeführt werden. Bürgermeister Dr. Reichardt sieht dem Antrag im Gegensatz zu seiner früheren Haltung, nicht mehr so ablehnend gegenüber, er betrachtet sie lediglich noch als eine Geldfrage. Zurzeit seien jedoch die Mittel dazu nicht vorhanden. H. M. M. Frisch ist als einziges Mitglied der liberalen Fraktionen ein energischer Befürworter der Lernmittelfreiheit. H. M. M. Ehrlich fragt, ob wir uns über die ungefähre Höhe der entstehenden Ausgaben schon einen Ueberblick gemacht hätten. Gen. F. Lohr verneint dies, da jede Unterlage dafür fehle, er gibt einige Zahlen für den Kantons Zürich an und glaubt, daß ein jährlicher Aufwand von etwa 4000 Mk. genüge. Voraussetzung sei natürlich eine ganz andere Organisation des Lernmittelsbezugs. Wenn die Einführung der Lernmittelfreiheit nur noch eine Geldfrage sei, schlägt er vor, die 1000 Mark, die jetzt für diesen Zweck im Voranschlag stehen, in jedem kommenden Voranschlag um 500 oder 1000 Mk. zu erhöhen, dann würde man dem durch unseren Antrag erstrebten Zustand bald nahe kommen. Gen. Mengel tritt diesem Vorschlag bei, während Herr Oberlehrer Braun für nächstes Jahr einen kleinen Voranschlag über den Lernmittelsverbrauch in Aussicht stellt. Es äußern sich hierzu ferner noch die Herren Reich und Kleiber.

H. M. M. von der Burg fragt über den Stand der „Elektrofahrfrage“ an. Der Vorstehende teilt mit, daß dem Bürgerausschuss demnächst der Vertragsentwurf mit Karlsruhe zugehen wird. Bei Position „Fremdenverkehrs“ macht Genosse Bofchert längere Ausführungen über die Erweiterung der bisherigen Verpflegung. G. M. Siller tritt ihm entgegen, auch H. M. M. Rasper ist nicht ganz mit Bofchert einverstanden. Herr Reich wünscht, daß die gegenwärtige Organisation des Polizeidienstes einer Prüfung unterzogen werden möge im Sinne einer Entlastung der Schutzleute. — Bei Position „Gesundheitspflege“ regt Gen. Glas an, die Zahl der billigen Volksbadeabende im neuen Schwimmbad zu vermehren. — Bei Position „Spital“ stellt Gen. Hochschild fest, daß das Spital, 1708 erbaut, zuerst abwechselnd als Kaserne und Spital, vom Jahre 1826 ab aber ununterbrochen als Krankenhaus gedient habe, obgleich die Stadt jetzt ungefähr die vierfache Einwohnerzahl habe wie vor 100 Jahren. Die historische Erfahrung sei wohl der beste Beweis dafür, daß die Krankenhausbauverhältnisse nicht rückständig seien. — Bei Position „Feste und Feiern“ teilt Gen. Wörner auf die Sonntagsonnagere im Schloßgarten zu sprechen und wünscht, daß dieselben häufiger stattfinden möchten und daß für den besetzten Musikbalkon bald Ersatz geschaffen werde. — Bei Position „Zentralverwaltung“ sind 6200 Mk. für Erneuerung der Rathausfassade eingestellt. H. M. M. Frisch kann sich damit nicht befremden, nach seiner Meinung wäre der innere Ausbau des Rathauses ungleich wichtiger; so sei die Schaffung zweckmäßigerer und feuerfesterer Räume für Grundbuchamt, Stadtkasse und Sparlaste eine sehr dringende Notwendigkeit. Bürgermeister Dr. Reichardt gibt ohne weiteres die Notwendigkeit eines Ausbaues im Rathaus zu. Diese erfordere jedoch einen Aufwand von 150 000 bis 200 000 Mk. und das könne jetzt und für absehbare Zeit nicht aufgebracht werden. Uebrigens seien zum Schutze gegen Feuersgefahr im Rathaus eine Reihe von Einrichtungen und eine sorgfältige Heberwahrung geschaffen. Dazu sprechen noch die H. M. M. Bofchert, Steger, Widmann, Ehrlich und Schaber. — Bei Position „Steuern und Umlagen“ präzisiert Gen. Jürgensen kurz unsere Stellung zur Verbrauchssteuer.

Damit ist die Beratung des Hauptvoranschlags erschöpft. Es folgt die Beratung der Spezialvoranschläge. Beim Voranschlag des „Gaswerks“ weist der Vorstehende darauf hin, daß der Gemeinderat eine Herabsetzung des Gaspreises von 1/2 Pf. pro Kubikmeter vorge schlagen habe. Der Bürgerausschuss tritt diesem Vorschlag einstimmig bei. Gen. Scherr begrüßt die Neueinrichtung und Erweiterung des Gaswerks sowie die sonstigen Verbesserungen, da sie im Interesse der Fortentwicklung des Werks und im Interesse der Gesamtheit liegen. Frisch und Bofchert äußern noch Spezialwünsche, während H. M. M. Siller jun. Klage führt über die schlechte Qualität des Gases trotz der Neueinrichtung des Werkes. Mit allen gegen 7 Stimmen wird sodann der Voranschlag genehmigt. Dagegen stimmen nur die noch anwesenden Mitglieder der „Freien Bürgervereinigung“, weil ihr Antrag zum Beamtenstatut abgelehnt wurde.

* Vom Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden. Das Bezirksamt Durlach teilte unlängst dem dortigen Gemeinderat in einem Schreiben mit, daß nach einer Ministerialverordnung vom 1. Juni 1913 die Gemeindepolizeibeamten nicht ohne weiteres

Es folgt die Beratung der Spezialvoranschläge. Beim Voranschlag des „Gaswerks“ weist der Vorstehende darauf hin, daß der Gemeinderat eine Herabsetzung des Gaspreises von 1/2 Pf. pro Kubikmeter vorge schlagen habe. Der Bürgerausschuss tritt diesem Vorschlag einstimmig bei. Gen. Scherr begrüßt die Neueinrichtung und Erweiterung des Gaswerks sowie die sonstigen Verbesserungen, da sie im Interesse der Fortentwicklung des Werks und im Interesse der Gesamtheit liegen. Frisch und Bofchert äußern noch Spezialwünsche, während H. M. M. Siller jun. Klage führt über die schlechte Qualität des Gases trotz der Neueinrichtung des Werkes. Mit allen gegen 7 Stimmen wird sodann der Voranschlag genehmigt. Dagegen stimmen nur die noch anwesenden Mitglieder der „Freien Bürgervereinigung“, weil ihr Antrag zum Beamtenstatut abgelehnt wurde.

* Vom Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden. Das Bezirksamt Durlach teilte unlängst dem dortigen Gemeinderat in einem Schreiben mit, daß nach einer Ministerialverordnung vom 1. Juni 1913 die Gemeindepolizeibeamten nicht ohne weiteres

Es folgt die Beratung der Spezialvoranschläge. Beim Voranschlag des „Gaswerks“ weist der Vorstehende darauf hin, daß der Gemeinderat eine Herabsetzung des Gaspreises von 1/2 Pf. pro Kubikmeter vorge schlagen habe. Der Bürgerausschuss tritt diesem Vorschlag einstimmig bei. Gen. Scherr begrüßt die Neueinrichtung und Erweiterung des Gaswerks sowie die sonstigen Verbesserungen, da sie im Interesse der Fortentwicklung des Werks und im Interesse der Gesamtheit liegen. Frisch und Bofchert äußern noch Spezialwünsche, während H. M. M. Siller jun. Klage führt über die schlechte Qualität des Gases trotz der Neueinrichtung des Werkes. Mit allen gegen 7 Stimmen wird sodann der Voranschlag genehmigt. Dagegen stimmen nur die noch anwesenden Mitglieder der „Freien Bürgervereinigung“, weil ihr Antrag zum Beamtenstatut abgelehnt wurde.

* Vom Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden. Das Bezirksamt Durlach teilte unlängst dem dortigen Gemeinderat in einem Schreiben mit, daß nach einer Ministerialverordnung vom 1. Juni 1913 die Gemeindepolizeibeamten nicht ohne weiteres

Seite 8. Nur so lange Vorrat! Stiefel... Ziegen... 350... 495... 1650... 1250... 213... 215... 216... 217... 218... 219... 220... 221... 222... 223... 224... 225... 226... 227... 228... 229... 230... 231... 232... 233... 234... 235... 236... 237... 238... 239... 240... 241... 242... 243... 244... 245... 246... 247... 248... 249... 250... 251... 252... 253... 254... 255... 256... 257... 258... 259... 260... 261... 262... 263... 264... 265... 266... 267... 268... 269... 270... 271... 272... 273... 274... 275... 276... 277... 278... 279... 280... 281... 282... 283... 284... 285... 286... 287... 288... 289... 290... 291... 292... 293... 294... 295... 296... 297... 298... 299... 300... 301... 302... 303... 304... 305... 306... 307... 308... 309... 310... 311... 312... 313... 314... 315... 316... 317... 318... 319... 320... 321... 322... 323... 324... 325... 326... 327... 328... 329... 330... 331... 332... 333... 334... 335... 336... 337... 338... 339... 340... 341... 342... 343... 344... 345... 346... 347... 348... 349... 350... 351... 352... 353... 354... 355... 356... 357... 358... 359... 360... 361... 362... 363... 364... 365... 366... 367... 368... 369... 370... 371... 372... 373... 374... 375... 376... 377... 378... 379... 380... 381... 382... 383... 384... 385... 386... 387... 388... 389... 390... 391... 392... 393... 394... 395... 396... 397... 398... 399... 400... 401... 402... 403... 404... 405... 406... 407... 408... 409... 410... 411... 412... 413... 414... 415... 416... 417... 418... 419... 420... 421... 422... 423... 424... 425... 426... 427... 428... 429... 430... 431... 432... 433... 434... 435... 436... 437... 438... 439... 440... 441... 442... 443... 444... 445... 446... 447... 448... 449... 450... 451... 452... 453... 454... 455... 456... 457... 458... 459... 460... 461... 462... 463... 464... 465... 466... 467... 468... 469... 470... 471... 472... 473... 474... 475... 476... 477... 478... 479... 480... 481... 482... 483... 484... 485... 486... 487... 488... 489... 490... 491... 492... 493... 494... 495... 496... 497... 498... 499... 500... 501... 502... 503... 504... 505... 506... 507... 508... 509... 510... 511... 512... 513... 514... 515... 516... 517... 518... 519... 520... 521... 522... 523... 524... 525... 526... 527... 528... 529... 530... 531... 532... 533... 534... 535... 536... 537... 538... 539... 540... 541... 542... 543... 544... 545... 546... 547... 548... 549... 550... 551... 552... 553... 554... 555... 556... 557... 558... 559... 560... 561... 562... 563... 564... 565... 566... 567... 568... 569... 570... 571... 572... 573... 574... 575... 576... 577... 578... 579... 580... 581... 582... 583... 584... 585... 586... 587... 588... 589... 590... 591... 592... 593... 594... 595... 596... 597... 598... 599... 600... 601... 602... 603... 604... 605... 606... 607... 608... 609... 610... 611... 612... 613... 614... 615... 616... 617... 618... 619... 620... 621... 622... 623... 624... 625... 626... 627... 628... 629... 630... 631... 632... 633... 634... 635... 636... 637... 638... 639... 640... 641... 642... 643... 644... 645... 646... 647... 648... 649... 650... 651... 652... 653... 654... 655... 656... 657... 658... 659... 660... 661... 662... 663... 664... 665... 666... 667... 668... 669... 670... 671... 672... 673... 674... 675... 676... 677... 678... 679... 680... 681... 682... 683... 684... 685... 686... 687... 688... 689... 690... 691... 692... 693... 694... 695... 696... 697... 698... 699... 700... 701... 702... 703... 704... 705... 706... 707... 708... 709... 710... 711... 712... 713... 714... 715... 716... 717... 718... 719... 720... 721... 722... 723... 724... 725... 726... 727... 728... 729... 730... 731... 732... 733... 734... 735... 736... 737... 738... 739... 740... 741... 742... 743... 744... 745... 746... 747... 748... 749... 750... 751... 752... 753... 754... 755... 756... 757... 758... 759... 760... 761... 762... 763... 764... 765... 766... 767... 768... 769... 770... 771... 772... 773... 774... 775... 776... 777... 778... 779... 780... 781... 782... 783... 784... 785... 786... 787... 788... 789... 790... 791... 792... 793... 794... 795... 796... 797... 798... 799... 800... 801... 802... 803... 804... 805... 806... 807... 808... 809... 810... 811... 812... 813... 814... 815... 816... 817... 818... 819... 820... 821... 822... 823... 824... 825... 826... 827... 828... 829... 830... 831... 832... 833... 834... 835... 836... 837... 838... 839... 840... 841... 842... 843... 844... 845... 846... 847... 848... 849... 850... 851... 852... 853... 854... 855... 856... 857... 858... 859... 860... 861... 862... 863... 864... 865... 866... 867... 868... 869... 870... 871... 872... 873... 874... 875... 876... 877... 878... 879... 880... 881... 882... 883... 884... 885... 886... 887... 888... 889... 890... 891... 892... 893... 894... 895... 896... 897... 898... 899... 900... 901... 902... 903... 904... 905... 906... 907... 908... 909... 910... 911... 912... 913... 914... 915... 916... 917... 918... 919... 920... 921... 922... 923... 924... 925... 926... 927... 928... 929... 930... 931... 932... 933... 934... 935... 936... 937... 938... 939... 940... 941... 942... 943... 944... 945... 946... 947... 948... 949... 950... 951... 952... 953... 954... 955... 956... 957... 958... 959... 960... 961... 962... 963... 964... 965... 966... 967... 968... 969... 970... 971... 972... 973... 974... 975... 976... 977... 978... 979... 980... 981... 982... 983... 984... 985... 986... 987... 988... 989... 990... 991... 992... 993... 994... 995... 996... 997... 998... 999... 1000... 1001... 1002... 1003... 1004... 1005... 1006... 1007... 1008... 1009... 1010... 1011... 1012... 1013... 1014... 1015... 1016... 1017... 1018... 1019... 1020... 1021... 1022... 1023... 1024... 1025... 1026... 1027... 1028... 1029... 1030... 1031... 1032... 1033... 1034... 1035... 1036... 1037... 1038... 1039... 1040... 1041... 1042... 1043... 1044... 1045... 1046... 1047... 1048... 1049... 1050... 1051... 1052... 1053... 1054... 1055... 1056... 1057... 1058... 1059... 1060... 1061... 1062... 1063... 1064... 1065... 1066... 1067... 1068... 1069... 1070... 1071... 1072... 1073... 1074... 1075... 1076... 1077... 1078... 1079... 1080... 1081... 1082... 1083... 1084... 1085... 1086... 1087... 1088... 1089... 1090... 1091... 1092... 1093... 1094... 1095... 1096... 1097... 1098... 1099... 1100... 1101... 1102... 1103... 1104... 1105... 1106... 1107... 1108... 1109... 1110... 1111... 1112... 1113... 1114... 1115... 1116... 1117... 1118... 1119... 1120... 1121... 1122... 1123... 1124... 1125... 1126... 1127... 1128... 1129... 1130... 1131... 1132... 1133... 1134... 1135... 1136... 1137... 1138... 1139... 1140... 1141... 1142... 1143... 1144... 1145... 1146... 1147... 1148... 1149... 1150... 1151... 1152... 1153... 1154... 1155... 1156... 1157... 1158... 1159... 1160... 1161... 1162... 1163... 1164... 1165... 1166... 1167... 1168... 1169... 1170... 1171... 1172... 1173... 1174... 1175... 1176... 1177... 1178... 1179... 1180... 1181... 1182... 1183... 1184... 1185... 1186... 1187... 1188... 1189... 1190... 1191... 1192... 1193... 1194... 1195... 1196... 1197... 1198... 1199... 1200... 1201... 1202... 1203... 1204... 1205... 1206... 1207... 1208... 1209... 1210... 1211... 1212... 1213... 1214... 1215... 1216... 1217... 1218...

als Schulleute bezeichnet werden dürften (dieses Verbrechen macht sich nämlich die Stadt Durlach schon seit langen Jahren schuldig), sondern als Ortspolizeidiener, und daß der Titel „Schulmann“ nur mit besonders eingeholender Genehmigung des Ministeriums angewendet werden könne. Dabei sei der Nachweis zu führen, daß die Ausbildung der Schulleute der der Staatspolizei annähernd gleichkomme. Ja, unsere Selbstverwaltung, die macht fast täglich „Fortritte“ und das Durlacher Bezirksamt scheint es ganz besonders darauf anzulegen, diese „Fortritte“ zu „fördern“.

* Eine Schulentlassungsfeier veranstaltet am kommenden Sonntag (Ostern), nachmittags 4 Uhr, im Lammssaal der Jugendauschuss unter Mitwirkung des Arbeitergesangsvereins „Vorwärts“. Der Jugendauschuss hat ein hübsches Programm zusammengestellt. Die jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen nebst ihren Eltern und Bekannten sind zu der Veranstaltung freundlichst eingeladen.

— Ein unerhörter Vorgang. Seit Jahrzehnten besteht hier ein „Krankenunterstützungsverein Durlach“. Dem Verein können männliche Personen vom 17. Lebensjahre an beitreten. Die Kranken erhalten im Erkrankungsfall 6 Monate Krankenunterstützung, sie sind aber laut Statut, wenn sie 6 Monate Unterstützung bezogen haben, als aus dem Verein ausgetreten zu betrachten. Außerdem befragt der § 2 Absatz 2 des Statuts: „Wer zwei Klassen angehört, darf nicht in eine dritte eintreten.“ Dieses Statut besteht allerdings erst seit dem 28. April 1909, es hat nur für Neuzutretende Gültigkeit. Dessenungeachtet hat der derzeitige Vorstand ein Mitglied, das 1874 obgem. Verein beigetreten ist und 1884 der Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Durlacher als zweite Unterstützungsstufe noch beitrug, weil die Unterstützung von 1 Mk. im Tag, die der Krankenunterstützungsvereins Durlach damals auszahlte, nicht ausreichen konnte, laut Beschluß des Gesamtvorstandes als Mitglied aufgenommen. Trotzdem also das Mitglied schon 40 Jahre dem Verein angehört und stets seine Beiträge pünktlich bezahlte, schließt man es rücksichtslos aus. Das betr. Mitglied hatte im November d. Js. das Unglück (durch Unfall), krank zu werden und bezog jetzt die mit Recht ihm zustehende Unterstützung aus drei Klassen. Schon am 1. Februar d. Js. erhielt der Kranke den Ausschluß zugestimmt, obwohl er noch bis zum 7. März d. Js. krank und arbeitsunfähig war. Man konnte den Mann also nicht rasch genug rauschmeißen. Den Klageweg kann ein Mitglied nicht beschreiten, da in der Begründung des Statuts folgender Satz enthalten ist: „Die Mitglieder sind den Bestimmungen des Vereins unterworfen und verzichten ausdrücklich auf jede richterliche Klage gegen die Ausführung der Statuten.“

Wir meinen, die Arbeiter sollten aus solch einem geradezu skandalösen Vorkommnis die Konsequenzen ziehen. Die Klasse kann mit ihnen machen was sie will, denn das Mitglied muß ja unterzeichnen, daß es auf Klage verzichtet. Ein vernünftiger Arbeiter läßt sich seine Rechte auf solche Art nicht schmälern und knebeln.

Bruchsal.

* Schüler- und Lehrlingsarbeiten werden am Gründonnerstag, Karfreitag, Karfreitag und Ostermontag in der Gewerbeschule ausgestellt. Die Ausstellung ist mit Ausnahme des Karfreitags jeweils von 11—12 und 2—5 Uhr geöffnet, am Karfreitag von 10—12 Uhr.

* Kontrollversammlungen finden demnächst wieder statt und zwar am 27. April von vormittags 9 Uhr ab im „Kaiserschhof“.

Baden-Baden.

— In Cannes (Südfrankreich) verstarb am Samstag an den Folgen einer doppelten Lungenentzündung und Herzkrankheit Herr Camill Brenner, eine durch den Ruf von Hotel „Stephanie“ weit über die Grenzen Europas hinaus bekannte Persönlichkeit, deren neuestes Groß-Unternehmen „Sanatorium Stephanie“ hier direkt vor der Eröffnung steht. Brenner erreichte ein Alter von 58 Jahren.

— Feuer. Samstag nacht gegen 1 Uhr entstand in dem Hinterhause des Anwesens Kreuzstraße Nr. 5 und zwar im 3. Stock Feuer, welches einen großen Umfang anzunehmen drohte, da viel brennbare Stoffe vorhanden waren und sich ein derartiger starker Rauch entwickelte, daß man nur schwer zum Brandherd gelangen konnte. Einige Frauen und Kinder, welche im 3. Stockwerk schliefen, erachteten noch rechtzeitig und konnten so der Gefahr des Ersticken entrinnen und in Sicherheit gebracht werden.

Der Feuerwehrgelag es dann, bald, den Brand zu löschen.

— Fleischpreiserhöhung. Die Metzger-Zunftsmeister haben jetzt eine Fleischpreiserhöhung für Ochsenfleisch und Rindfleisch um je 5 Pf. und Schweinefleisch und Schweinehälften um je 10 Pf. pro Pfund, dagegen eine Erhöhung für Kalbfleisch und Hammelfleisch um je 10 Pf. pro Pfund eintreten lassen.

* Forzheim, 6. April. Am Samstag fiel der 3½ Jahre alte Sohn Walter des Schreiners Reinath in die Eng und ertrank.

* Forzheim, 6. April. Im Großfeldal brach in der Nacht zum Sonntag in der Stadt Forzheim gehörigen alten Sägemühle Feuer aus. Die Sägemühle brannte ab. Sie war noch im Betrieb, aber unbesetzt. Räucher war Traubenwirt Meile von Engelbrand. Wahrscheinlich brach das Feuer durch elektrischen Kurzschluß aus. Die Feuerwehre hatte Mühe, den nebenan befindlichen Buchendwald zu schützen, in dem viel dürrer Laub liegt. Der Schaden beträgt ca. 9000 Mk.

* Mannheim, 6. April. Aus unglücklicher Diebe hat sich ein hier wohnhafter 18jähriger Kaufmann erschossen.

* Vom Schwarzwald, 6. April. Auf den Höhen des Schwarzwalds ist in den allerletzten Tagen wieder viel Neuschnee gefallen.

— Freiburg, 6. April. Mit Beginn des laufenden Quartals ist hier eine Wochenschrift gegründet worden, die den sinnigen und bedeutungsvollen Namen „Der Dreiflügel“ führt. Bis jetzt liegen zwei Probenummern vor, wie man aus denselben entnehmen kann, ist die Tendenz des neugegründeten Blattes vorzugsweise auf eine ziemlich freimütige Kritik kommunalpolitischer Verhältnisse gerichtet.

Uebereifrige Gendarmen.

s. Willstätt, 31. März. Ein nicht mehr länger aufrecht zu erhaltender Mißstand verdient einmal öffentlich gerügt zu werden. Vielleicht wird dann eher Abhilfe geschaffen. Von Willstätt fahren, in Ermangelung einer Eisenbahn, täglich sehr viele Arbeiter per Fahrrad zur Arbeit nach Neßl oder nach Straßburg. Nun befand sich lange Zeit die Straße von Neumühl nach Neßl in einem Zustand, der jeder Beschreibung spottet. Freilich wird man zugeben müssen, daß das lange anhaltende Hochwasser die Instandsetzung der Straße hinderte. Aber desto unverständlicher ist es, wenn Arbeiter, die bei diesen Verhältnissen einfach gezwungen sind, mit dem Rad auf dem Gehweg zu fahren, erbarmslos zur Anzeig gebracht werden. Trotzdem der Gendarmenwachmeister in Neßl öffentlich zugeben mußte, daß es den Radfahrer unmöglich sei, die Fahrbahn der Straße zu benutzen, liegen die Gendarmen des morgens auf der Bauer, um „Uebelthäter“ zu fangen. Man kann sich unschwer vorstellen, welche Gefühle es in der Brust eines Arbeiters auslöst, wenn er in früher Morgenstunden, um für seine vier oder sechs hungrigen Mäuler Brot zu schaffen, seinen Weg zur Arbeitsstelle per Rad zurücklegt und er dann von diensteifrigen Gendarmen angehalten wird und ein Strafmandat in Höhe von 8 Mk. oder wenn er zum Unglück einmal seine Radfahrerkarte vergeren hat, gar mit 6 Mk. erhält. Angesichts der Umstände wäre es nur gerecht, wenn die zahlreich verhängten Strafen erlassen würden.

Aus der Stadt.

* Karlsruhe, 8. April.

An die Eltern der Handlungslehrlinge.

Zu Ostern beenden wieder tausende von Handlungslehrlingen ihre Lehrzeit und viele junge Mädchen treten als jugendliche Angestellte in kaufmännische Geschäfte ein. Da ist es Zeit, dafür zu sorgen, daß diese jungen Leute nicht jenen kaufmännischen Vereinen zum Opfer fallen, von deren Anhänger die gewerkschaftlich organisierte Arbeiterschaft ständig bekämpft und beschimpft wird. Heute kann man leider immer noch sehr oft beobachten, daß auch Arbeiteröhne und -Töchter, die als Handlungsgehilfen tätig sind, sich aus Unerfahrenheit von jenen arbeiterfeindlichen Vereinen ins Schlepptau nehmen lassen. Die Arbeiter sollten daher nicht die Gelegenheit verläumen, ihre Kinder und Geschwister aufzuklären, daß

jeweils sie als männliche oder weibliche Handlungsgehilfen tätig sind, nur der Zentralverband der Handlungsgehilfen als Organisation in Frage kommen kann. Dieser Verband kämpft für die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage seiner Berufsgenossen und zwar Schulter an Schulter mit den Arbeitern anderer Berufe. Anmeldungen nimmt entgegen: Fr. Töpfer, Karlsruhe, Morgenstr. 45.

Mittel- und Altstadt.

Auf die heute abend halb 9 Uhr stattfindende Sitzung der Vertrauensmänner in der „Gambirushalle“ sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Pünktliches Erscheinen ist dringend notwendig.

Die Bezirksleitung.

* Rintheim. Soz. Verein. Die jährl. Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins findet am Gründonnerstag, 9. April, abends pünktlich 9 Uhr, im Lokal statt. Die Tagesordnung lautet: Tätigkeitsbericht und Neuwahl der Verwaltung. Wir eruchen die Parteimitglieder, zahlreich zu erscheinen, auch ist Gelegenheit geboten, Beiträge zu entrichten.

* Neue Staatsbauten. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts wird die an sein Dienstgebäude anstoßenden Häuser in der Herrenstraße ankaufen, um sie für staatliche Bureaus umzubauen. In den neuen Räumen soll auch die Gewerbeinspektion Unterkunft finden.

* Große Kunstausstellung Karlsruhe 1915. Unter den Vorbereitungen für die große Kunstausstellung, welche die Stadt Karlsruhe zur Feier ihres Jubiläums im Jahre 1915 veranstaltet, stehen gegenwärtig die Arbeiten am Ausstellungsgelände im Vordergrund. Die städtische Kunsthalle wird zusammen mit der neuen Kunsthalle zugleich den Anfang zum Ausbau des künftigen Festplatzes bei der Festhalle machen. Die Arbeiten am Gebäude gehen rüstig vorwärts. Die Umfassungsmauern sind jetzt über den Boden herausgeführt. Der Rohbau wird im Laufe dieses Sommers vollendet werden. Das Innere wird beinahe immer so angelegt, daß es durch wechselnde Einbauten den Bedürfnissen jeder einzelnen Ausstellung angepaßt werden kann. Um die künstlerische Wirkung der Architekturformen unter den natürlichen Verhältnissen zu erproben, wird ein Teil der Hofläge gegenwärtig in der wirklichen Größe als Naturmodell auf dem Bauplatz aufgeführt.

Briefkasten der Redaktion.

D. B. Schreiben Sie dem Hausbesitzer einen Einschreibebrief mit der Aufforderung, den Uebelstand innerhalb 3 Tagen abzustellen. Ist das erfolglos, so können Sie mit Erfolg Klage wegen Nützlichkeitsverletzung anstrengen.

S. und D. Der Anwalt ist nach dem Gesetz und wohl auch nach der von Ihnen unterschriebenen Vollmacht zur Vernichtung seiner Handakten berechtigt gewesen. Vorsichtig hätte er gehandelt, wenn er Ihnen vorher den Titel überhand hätte. Sie können jede Schädigung aber dadurch abwenden, daß Sie unter Darlegung des Sachverhalts bei dem Gericht, welches das Urteil erlassen hatte, um eine zweite vollstreckbare Ausfertigung nachsuchen.

Z. P. II. Artikel erscheint.

Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats.

J. B. in D. Wenn ein minderjähriges Kind Gerichtslosten zu bezahlen hat, kann das Verlangen desselben gepfändet werden. Im vorliegenden Fall ist also nichts zu machen.

J. A. Sie müssen uns mitteilen, um welchen Arbeitsvertrag es sich handelt. Denn die Mündigkeitsfrist sind 3. B. bei Dienstboten und landwirtschaftlichen Arbeitern ganz andere wie bei gewerblichen Arbeitern. Handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Arbeiter, dann beträgt die Mündigung 6 Wochen und kann nur auf Jahresfrist erfolgen. Bei monatlicher Lohnzahlung kann jeweils am 15. auf Monatsfrist gekündigt werden.

M. 150. Sie haben auf die Aufwandsentschädigung für dieses Jahr noch keinen Anspruch. Erst vom Späthjahr ab, wenn das 7. Dienstjahr beginnt, beginnt auch der Anspruch auf die Aufwandsentschädigung von 240 Mk. Den Antrag müssen Sie im Oktober oder November beim Bürgermeisterrat stellen.

Billiges Oster-Angebot in Schuhwaren



Für Damen:

- Art. 7972. Preiswerte Wildbox-Halbschuhe Derby-Lackkappe Ausnahmepreis **3.98**
- Art. 8090. Elegante braune Damen-Halbschuhe moderne Form, Lackkappe Ausnahmepreis **5.50**
- Art. E151. Echt Chevreaux-Halbschuhe, Lackkappe und Derbyschnitt, sehr preiswert per Paar **5.95**
- Art. 8055. Elegante braun imit. Chevr.-Damen-Schnürstiefel, Derby und Lackkappe . . . Ausnahmepreis **7.50**

Für Herren:

- Elegante Herren-Schnürstiefel, Derbyschnitt, moderne breite Form, mit und ohne Lackkappe per Paar **5.95**
- Art. 9702. Elegante Ross-Chevreaux-Hakenstiefel Derbyschnitt, moderne Form per Paar **6.95**
- Art. 7239. Preiswerte Box-Hakenstiefel, Derbyschnitt und Lackkappe, sehr preiswert per Paar **7.50**
- Art. Tock! Herrenstiefel in verschiedenen Lederarten, mit und ohne Lackkappe, eleg. mod. Form per Paar **10.50**

Preiswerte Leder-Babystiefel
in verschiedenen Farben **78 Pf**
Ausnahmepreis

Preiswerte Schnürstiefel, genäht, bequeme Form, schwarz und braun
27—30 31—35
Ausnahmepreis **3.25 3.75**

Braun echt Chevreaux-Schnürstiefel
bequeme Form, sehr preiswert
27—30 31—35
4.65 4.98

R. Altschüler, Karlsruhe Kaiserstrasse 161 Ecke Ritterstrasse.

Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands. — 36 eigene Filialen.



Versand.

Unser Können

wollen wir der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

Sämtliche Frühjahrs-Waren sind komplett am Lager

Aussergewöhnliche Oster-Verkaufstage

bilden den unantastbaren Höhepunkt unserer

Leistungsfähigkeit.

Unsere Schaufenster zeigen die vornehme Frühjahrs-Mode

Allgemeines Aufsehen

erregen unsere Erika-Schuhe und Stiefel durch ihre Preiswürdigkeit, Qualität und Passform.

Kinder-Stiefel von 1.50 Mk. an.

Ein sofortiger Einkauf hat den großen Vorzug, alles noch in unbeschränkter Auswahl vorzufinden.

750

Mark jedes Paar

Schuhhaus Erika Ludwigsplatz

Esbu Margarine
Feinster Essbutter Ersatz

trustfrei

trustfrei

Alleinige Fabrikanten:
Bergisch-Märkische Margarine-Werke
F.A. Jsserstedt, Elberfeld.

Per Pfund **95** Pfg. — bei 5 Pfund **90** Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Filialen.

la Rastatter Kochherde

emailiert und schwarz
in reicher Auswahl
Conlante Bedingungen.

Karl Ehrfeld,
Kaiserstraße 99 und 102
Zähringerstr. 74. Tel. 102.

Ein Posten
goldene Damen-Uhren von 14. Mk.
an, für Konfirmationsgeschenke
sehr geeignet, äußerst billig zu
verkaufen. Silber- Herren- und
Damen-Uhren schon von 4.90
an, mit 2jähr. Garantie, sowie
Dreingläser, Fehlbücher, Ketten,
Kostüms, Ringe, Armbänder
usw. sind äußerst preiswert zu
verkaufen bei

J. Gelman, Uhrmacher
Zähringerstr. 36
Ede Waldhornstraße.

Jeder Dame,
welche ihr ausgefallenes Haar
einsetzt, fertige schöne Köpfe,
Haarfedern, Puppenverkleiden
usw. billigt an. Defekte Haar-
arbeiten repariert billig.

Karl Mösch, Friseur
Aue bei Durlach. 73

Durlach.
Eheringe
in großer Auswahl empfiehlt
Hans Meisburger,
Uhrmacher, Hauptstraße 38.

Kleiderstoffe in enormer
Auswahl
kaufen Sie billig im
Kaufhaus Zapf,
Zell a. H.
Restposten weit
unter Preis finden
Sie stets am Lager.

Extra-Angebot!

Herren-Anzüge . . . Mk. 17.50 bis 45.—
enorme Auswahl

Jünglings-Anzüge . . . Mk. 9.50 bis 30.—
reizende Neuheiten

Knaben-Anzüge . . . Mk. 3.50 bis 19.50
neueste Machart

Sport-Anzüge . . . Mk. 16.50 bis 39.50
la la Stoffe

Wasserdichte Mäntel Mk. 16.— bis 28.50
sehr beliebt

Loden-Joppen . . . Mk. 3.25 bis 11.—
erprobte Qualitäten

Herren-Hosen . . . Mk. 2.50 bis 12.50
Riesen-Auswahl

Pelerinen Mk. 9.75 bis 19.—
wasserdicht

Kommunikanten-
Anzüge . . . Mk. 11.— bis 28.—
ein- und zweireihig

205

Streng feste Preise!
Reellste Bedienung!

Joh. Hertenstein

Inh.: Fr. Kuch. Herrenstr. 25.
Besichtigen Sie meine 10 Schaufenster.

Von heute bis Ostern gebe

15% Rabatt

auf

Konfirmanten-Anzüge

Konfektions-Haus Merkur
Karlsruhe, 60 Kaiserstrasse 60.
Ich unterhalte keine weitere Filiale.

Käse Käse Käse
Für die Karwoche empfehle

Emmentaler
Münster
Edamer
Romatour
Limburger
Frühstücks

und sonst verschiedene Sorten. Schweizerkäse Pfund
von 90 Pfg. an. Wirte und Wiederverkäufer billiger.

J. Kieffer Winterstr. 25
Telephon 2085
Butter, Käse en gros und en détail.

Städt. Seefischmarkt

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bieroch-
bad am **Mittwoch nachmittag von 3^{1/2} bis 7 Uhr,**
Donnerstag vormittag von 8 bis 11 Uhr und nach-
mittags von 3 Uhr ab.

Große Zufuhr, billige Preise.

Filialmärkte: Durch den Verkäufer Zippf.

Weststadt: In der Sofienstraße 96/98, am **Mittwoch nach-**
mittag von 2 bis 6 Uhr und Donnerstag vormittag
von 8 bis 11 Uhr.

Stadtteil Mühlburg: Ede Rhein- und Vogesenstraße am
Donnerstag nachmittag von 1 Uhr ab.

Oststadt: In der Georg-Friedrichstraße am **Donnerstag**
nachmittag von 1/2 2 Uhr ab.

Karlsruhe, den 7. April 1914.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.
Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund.